

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 205.

Montag den 24. Juli.

1865.

Bekanntmachung.

Die letzte der neuengerichteten **Nacht-Feuertwachen**, am Fleischerplaz neben dem Schlachthofe im f. g. Leichterhause, wird von heute an bezogen, was hiermit bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 19. Juli 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Wegen des Brückenbaues in der Lessingstraße, der Legung eines Ductus daselbst, der Veränderung des Flussbettes an der Schwimmanstalt und verschiedener Uferbauten wird der **Elstermühlgraben** vom Steinernen Wehre ab am **1. August d. J.** auf die Dauer von ungefähr vier Wochen **abgeschlossen**.

Die anliegenden Grundstücksbesitzer werden hierdurch aufgefordert, binnen dieser Frist das Flussbett entlang ihrer Grundstücke bis zur Mitte desselben gehörig zu räumen, auch etwa nöthige Uferreparaturen auszuführen, widrigenfalls dies auf ihre Kosten obrigkeitlich wegen erfolgen wird. — Leipzig, den 21. Juli 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die im Erdgeschoße des **Gewandhauses** nach dem Kupfergäßchen heraus befindliche, zeither an Herrn Robert Barth vermietete **Niederlage** soll vom **1. August d. J.** ab anderweit gegen **halbjährliche Kündigung** an den Meistbietenden vermietet werden.

Miethlustige haben sich **Dienstag den 25. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Verfügung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen. Die Licitation wird geschlossen, sobald ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt. Die Licitations- und Miethbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig, am 18. Juli 1865.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Verschiedenes.

Leipzig, 23. Juli. Der nach unserer gestrigen Mittheilung am Plagerschen Baue in der Querstraße verunglückte Maurer Schülze ist bald nach seiner Unterbringung im Jacobshospitale in Folge schwerer durch den Sturz erlittener Kopfverletzungen gestorben. Er war 48 Jahre alt, verheirathet und hinterläßt 4 Kinder.

* Leipzig, 22. Juli. Die „Leipziger Börse“ bemerkt aus Veranlassung der verschiedenen Kundgebungen, welche in Sachsen zu Gunsten des Abschlusses eines Handelsvertrags mit Italien laut geworden sind, u. A. Folgendes: „Solche Kundgebungen von Seiten der zumeist Interessirten und wohl auch als Sachverständige zu Betrachtenden einfach zu ignoriren, dürfte der sächsischen Regierung kaum möglich sein, selbst wenn sie es wollte, was wir übrigens gar nicht glauben. Die Zeiten, wo die Interessen und Wünsche des Handels ganz bagatellemäßig aus der Cavalier-Perspective herab betrachtet wurden, sind glücklicher Weise vorüber, und es kann heute nicht mehr passiren, was vor einem Menschenalter den Leipziger Kaufleuten in Dresden widerfuhr. Eines schönen Tages hatte ein Deputation derselben den Finanzdirector v. Manteuffel (Dheim des spätern preuß. Ministerpräsidenten) ersucht, für das Eintreten des Königreichs Sachsen in den preussischen Zollverband und gegen das Abschließen des Mitteldeutschen Zollverbands zu wirken, welcher, verengend und kraftlos zwischen den großen Handelsverband von Nord- und Süddeutschland hingeworfen, den sächsischen Fabrik- und Handelsstand vollends vernichten werde. „Ich liebe den Handel nicht!“ war die geist- und gemüthvolle Antwort des v. Manteuffel. Solche Ungeheuerlichkeiten können, wie gesagt, heute nicht mehr vorkommen, dazu ist die volkswirtschaftliche Bildung in den Regierungskreisen zu tief gewurzelt. Auch jetzt, so wollen Kundige behaupten, ist die Regierung selbst durchaus nicht aus eigenem Antriebe gegen den Abschluß eines Handelsvertrages mit Italien oder gegen eine Anerkennung dieses letzteren Königreichs gestimmt. Im Ganzen will man auch bemerkt haben, daß die Vertheidigung des von der Regierung bisher eingenommenen Standpunctes von officiöser Seite merkwürdig lau und energielos betrieben und geführt worden ist, was ebensowohl auf Mangel an Begeisterung für denselben wie auf Mangel an Zuversicht auf die Möglichkeit des Festhaltens desselben schließen lassen könnte.“

* Leipzig, 22. Juli. Am 20. Juli fand in Berlin eine Versammlung von Pferdehändlern, Fuhrherren u. dgl., in welcher

vorbereitende Schritte zur Errichtung eines Berliner Pferdemarktes berathen wurden.

* Leipzig, 22. Juli. Es wird nicht ohne Befriedigung vernommen werden, daß, in Folge des noch in der letzten Stunde eingetretenen Regens und der durchschnittlich eine gute Mittelernte in Aussicht stehenden Ernte-Nachrichten, an allen Producten-Märkten des In- und Auslandes die Preise gedrückt worden sind, und daß wenigstens die Verkaufslust größer war als die Kauflust. Es gilt dies aber nur von Weizen und Roggen, während Gerste und Hafer preishaltend blieben. An der Leipziger Producten-Börse war in der verflossenen Woche Weizen ohne jede Beachtung; obwohl Abgeber ihre Forderung um 3 bis 4 Thaler herab, wollten die Consumenten nicht kaufen. Auch das Geschäft in Roggen war schleppend, starke Angebote drückten die Preise herab. Gerste und Hafer, welche sich durch die günstige Witterung auffällig erholt haben, sind natürlich auch im Preise gewichen. Rüböl ist nicht den Saatzpreisen gemäß gefolgt. Spiritus hat sich, trotz der Aussichten auf eine gute Kartoffelernte, im Preise befestigt.

Dresden, 23. Juli. Die Decoration der Stadt ist seit heute Morgen, man kann wohl sagen, wie mit Zauberhand emporgestiegen. Alle Häuser der Hauptstraßen, durch welche der Zug geht, sind mehr oder weniger glänzend, aber fast alle höchst geschmackvoll geschmückt. Ja, selbst die entferntesten Nebenstraßen haben ihr Festkleid angelegt. Die Farbenpracht lockt den Fremden laute Rufe der Bewunderung ab; der Empfang der Sänger von Seiten der Quartierwirthe läßt, trotzdem, daß manche Mißverständnisse vorgekommen sind, nichts zu wünschen übrig. Viele, die sich früher nicht gleich entschließen konnten, Sänger ins Quartier zu nehmen, sie kommen heute noch Mittags 12 Uhr und bitten bringend um wenigstens „nur einen Mann“, wenn ja nicht mehr abzulassen wären. Sie reifen sich um Sänger! So wars auch zu erwarten; denn der allgemeine Freudentaumel reißt ja im wichtigsten, feierlichsten Momente Alles mit sich fort. Die Straßen durchwandernd steht der Passagier hier und da kleine Trupps von Sängern Arm in Arm durch die Menge ziehn, jubelnd, singend, grüßend und Gräße empfangend. Ordnung herrscht überall, Eintracht und Friede, es soll ja ein Fest der Eintracht sein. (Dr. R.)

— Die „Magdeb. Presse“ theilt in Privatdepeschen folgende Nachrichten mit: Eöln, Sonnabend 22. Juli Mittags 1 Uhr. 50 Abgeordnete sind anwesend; keiner der Präsidenten ist erschie-